

**TESTAT**

**Herr/Frau**

**Kerstin Rodde**

**hat am Hamburger Institut für Gestaltorientierte Weiterbildung  
vom 13. 01. 1995 bis 10. 12. 1995 an dem**

**Grundkurs**

**Gestaltorientierte Therapie mit Kindern und Jugendlichen**

**teilgenommen**

**Die Weiterbildung umfaßt:**

**Theorie**

**96 Stunden**

**Praxisbezogene Inhalte**

**96 Stunden**

**Themenzentrierte Gruppenarbeit**

**72 Stunden**

**Die Weiterbildung wurde mit einem Kolloquium erfolgreich abgeschlossen.**

**Hamburg, 10. 12. 1995**

**Prüfungskommission:**

*Ursula Dischler*

Ursula Dischler  
Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin

*F. Schwiderski*

Friedhelm Schwiderski  
Gestaltpsychotherapeut

HIGW • Holzhäuser 2 • 21079 Hamburg  
Kerstin Laepple-Rodde

Hamburg, 14.10.2020

### **Teilnahmebescheinigung Weiterbildung "Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie"**

Frau Kerstin Laepple-Rodde hat von Januar 1995 bis Juni 1997 an der 4-jährigen Weiterbildung "Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie" am Hamburger Institut für Gestaltorientierte Weiterbildung teilgenommen und die Ausbildung im 3. Jahr abgebrochen; und davon die 1. vier Seminare noch absolviert.

Die Inhalte der Weiterbildung sind beigefügt.

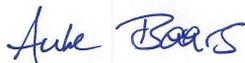
Die besuchten Veranstaltungen dienen ausschliesslich dem Ziel der beruflichen Weiterbildung in den Bereichen Pädagogik, Sozialpädagogik, Sozialpsychologie und künstlerischen Arbeitsfeldern.

Das HIGW ist Mitglied in der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie und Supervision (DVG), [www.dvg-gestalt.de](http://www.dvg-gestalt.de)

Die DVG ist Mitglied der DGfB, [www.dachverband-beratung.de](http://www.dachverband-beratung.de)

Das HIGW ist als einziges Institut in Deutschland für die Gestalttherapie von der European Association for Gestalt Therapy ([www.eagt.org](http://www.eagt.org)) und von der European Association for Psychotherapy ([www.europsyche.org](http://www.europsyche.org)) akkreditiert.

HIGW



Anke Baars

Anhang: Inhalte

# Gestalttherapie für Kinder, Jugendliche und Familien DVG

Die Weiterbildung richtet sich an Erzieher, Ergotherapeuten, Krankenschwestern, Krankenpfleger, Heilpädagogen, Lehrer, Sozialpädagogen, Psychologen, Ärzte, Pädagogen und andere Berufsgruppen, die in diesem Arbeitsfeld therapeutisch aktiv werden wollen.

Unter Kinder- und Jugendlichentherapie versteht man die therapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen,

- die Störungen oder Defizite in ihrer emotionalen, körperlichen und/oder ihrer sozialen Entwicklung haben, und
- die für die Familien, Lehrer, Erzieher in ihrem Verhalten auffällig sind und/oder ihre Ressourcen nicht nutzen können und professionelle Hilfe benötigen.

Wenn man mit Kindern arbeitet, ist es wichtig ihr Umfeld – ihr so genanntes „System“ – im Blick zu haben. Daher ist eine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer eine Arbeit mit deren Umfeld. Hierauf aufbauend ist die speziell auf den Einzelfall abgestimmte Arbeit mit dem Kind möglich. **Wir arbeiten mit gestaltorientierten Ansätzen unter Einbeziehung von systemischen Sichtweisen.** Die vielfältigen Ebenen der Erfahrung bedürfen eines ganzheitlichen und zugleich differenzielles Behandlungskonzepts, das die unterschiedlichen Erfahrungsebenen und Bezugsfelder einbezieht.

Die Gestalttherapie als ein humanistisches Therapieverfahren bietet für die pädagogische und therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Repertoire an kreativen Medien und das Kind unterstützende spielerische Interventionen.

Dazu gehören individuelle Sichtweisen wie körpertherapeutische, psychotherapeutische, lerntheoretische und kreative Methoden und Techniken (Ton, Farben, Sandkasten, Musikinstrumente, Puppen, Spielmittel) und heilpädagogische Ansätze, aber auch umfeld-orientierte Blickwinkel wie kontaktorientierte, systemische, soziotherapeutische und familientherapeutische Blickwinkel und Ansätze der Jugend- und Familienhilfe.

Die Entwicklung des Kindes und die Schwerpunkte der unterschiedlichen Altersstufen finden Eingang in die praktische Anwendung und in die theoretischen Überlegungen, in die, die entwicklungspsychologischen und hirnbioologischen Erkenntnisse einbezogen sind.

Das Ziel sind persönliche Stabilisierung und strukturelle Orientierung, Entwicklungsförderung, Aktivierung von Ressourcen und Neuorientierung im Entwicklungsverlauf und die konkrete Auseinandersetzung unter Einbeziehung des Umfeldes von Familie, Kindergarten, Schule und Bezugsgruppen.

In der Weiterbildung werden stets Methodik, Theorie und Selbsterfahrung praxisorientiert miteinander verbunden.

## Übersicht

<b>1. Jahr</b> Testat Grundkurs	<b>2. Jahr</b> Testat Beratung	<b>3. Jahr</b> Zertifikat Kinder/Jugend- soziotherapeutin DVG	<b>4. Jahr</b> Zertifikat Gestalttherapie für Kinder/Jugendliche DVG
Nach 3 Jahren: wahlweise Gestalttherapie o d e r Supervision-Ergänzung siehe Seite 36			<b>4. Jahr</b> Zertifikat SupervisorIn DVG siehe Seite 36

## Die Struktur der Weiterbildung 1. - 3. Jahr

<b>Einstiegsseminar Grundkurs</b>	<b>Kinder- u. Jugendlich. Basiskurs</b>	<b>Kinder- u. Jugendlich. Beratung</b>
7 Wochenendsem.	7 Wochenendsem.	7 Wochenendsem.
1 Wochenseminar	1 Wochenseminar	1 Wochenseminar
8 Regionaltreffen	8 Regionaltreffen	8 Regionaltreffen

50 Std. Gestalttherapie/Selbsterfahrung (Kleingruppe)  
40 Std. Supervision (Kleingruppe)  
15 Std. Blocksupervision (1WE)  
115 Std. berufsfeldbezogene Beratung als Praxisnachweis  
Kolloquium, Hausarbeit

Die Ausbildung in Gestaltberatung ist von der **DVG** anerkannt.

Die DVG ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Beratung (**DGfB**)

## Grundkurs gestaltorientierter Arbeitsweisen für Kinder/Jugendliche/Familien

Die Weiterbildung in gestaltorientierter Kinder- und Jugendlichenberatung richtet sich an TeilnehmerInnen, die mit Kindern und Jugendlichen pädagogisch, heilpädagogisch, therapeutisch arbeiten oder sie betreuen. Ziel der Weiterbildung ist die Vermittlung von Techniken und Methoden der gestaltorientierten Therapie mit Kindern und Jugendlichen.

### Inhalte 1. Jahr

Erfahrungsbezogener Umgang mit kreativem Material, Spielzeug, Spielobjekten, Puppen

Spezifische Methoden und Techniken

Therapeutische Arbeit mit Handpuppen, Psychodrama, Sandkasten, Szeno

Phantasie, Imagination, Entspannungsverfahren, Märchen, Träume

Rituale im kindl. Spiel, Kinderspiele, Heilen durch Spiel, spieltherapeutische Ansätze

Einbeziehung des Körpers, Bewegung, Tanz, Klang, Musik

Umgang mit Angst, Abwehr und Widerstand

Umgang mit Konfliktsituationen, extremen Gefühlsregungen, Regression, Aggression

Theoretische Grundlagen der Gestalttherapie, Kontakt und Grenzen, Grundkonzepte des Gestaltansatzes. Holismus, Figur-Grund, Feldtheorie, Zyklen der Erfahrung, individuelle und systemische Interventionen

Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Einschätzung, Rückblick und Perspektive im Hinblick auf die persönliche und professionelle Entwicklung

Bei allen Seminaren werden kreative Medien eingesetzt (z.B.: Ton, Farbe, Sandkasten, Handpuppen, Puppen, Video, usw.). Rollen- und Interaktionsspiele, Kinderspiele und ihre therapeutische Anwendung werden erfahren und reflektiert.

**Testat:** Grundkurs Gestaltorientierte Arbeitsweisen mit Kindern, Jugendlichen und Familien

## **Beratung für Kinder, Jugendliche und Familien**

### **Inhalte 2. Jahr**

Kindliche Entwicklung, geschlechtsspezifische Entwicklung, Rolle des Mädchen und Rolle des Jungen, Sexualität, Geschwisterkonstellation, Kulturelle Einflüsse

Einbeziehung der Familien, Institutionen und des sozialen Kontextes in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, individuelle Unterstützung und systemische Interventionen

Arbeit mit Jugendlichen (Adoleszenz, Identität, Geschlechterrolle), Kontakt und Grenzen, Scham

Umgang mit Krisen und Konflikten bei Kindern und Jugendlichen im Elternhaus, Schule, Peergruppen

Spezifische Indikationen ( Enuresis, Enkopresis u.a.), Psychosomatik, ADHS, Angst

Gewalt, Mißbrauch und Inzest, Traumatische Erfahrungen, Selbstverletzendes Verhalten

Prozessorientierte Beratung und Therapie, mit gestaltorientierten Methoden und Techniken  
Gespräche strukturieren und begleiten, Tiefungsebenen, Nonverbale Interaktion, Intermediärobjekte

Umgang mit Abschied, Trennung, Leben in Patchworkfamilien, Scheidungskinder

Theoretische Grundlagen der Gestalttherapie, Gestalttherapeutische Handlungskonzepte, Phänomenologisches und hermeneutisches Vorgehen, Ko-responsenzmodell

**Testat: Beratung für Kinder, Jugendliche und Familien**

## **Soziotherapeut für Kinder, Jugendliche und Familien**

**Fau Laepple-Rodde hat die 1. vier Seminare davon besucht!**

### **Inhalte 3. Jahr**

Die therapeutische Beziehung, Gestalttherapie als dialogische Therapie, die Haltung der BeraterIn im therapeutischen Prozeß, Übertragung, Gegenübertragung, engagierte Verantwortung und komplexe Bewußtheit in Nähe und Distanz, ethische Grundsätze

Diagnose und Behandlungsplan, Durchführung prozessorientierter Diagnostik, Indikation, Einbeziehung sozialer Kontexte, Einbeziehung der Bezugspersonen, Vereinbarungen treffen

Dissozialität bei Jugendlichen, Störungen des Sozialverhaltens im Kindesalter, Störungen im familiären Rahmen, Beziehung- und Bindungsfähigkeit (ICD 10), Traumatische Erfahrungen, Sucht, Migration

Lernstörungen und Schulschwierigkeiten, Teilleistungsstörungen, theoretische Grundlagen, Diagnose und Behandlungsansätze, Testverfahren, Intelligenz und Leistung

Diagnostische Grundlagen, Entwicklungstheorie, Bedeutung für Diagnose und Therapie, Hirnbiologische Einflüsse, Grundlagen der Bindungstheorie

Berufsfelddiagnose, Analyse des eigenen Berufsfeldes, Anwendungsmöglichkeiten gestaltporientierter Arbeitsweisen

Familientherapeutische Ansätze, Ansätze in der Familienhilfe, Individuelle und systemische Ansätze

Arbeit mit kranken und sterbenden Kindern, Begleitung der Eltern, Trauerarbeit, Schwierige Situationen in Beratung und Therapie

Erarbeitung und Darstellung eines eigenen Konzepts im Arbeitsfeld

**Zertifikat: GestaltberaterIn/SoziotherapeutIn für Kinder, Jugendliche u. Familien**